

1960-09-01

AFSENDER

Robert Wolfgang Schnell

MODTAGER

Arthur Køpcke

FAKTA

Dokumenttype:

Brev

Sprog:

tysk

Afsendersted:

Berlin

Modtagersted:

København

Omtalte personer:

Albert Mertz

Omtalte steder:

Berlin

Arkivplacering:

Aros, Arthur Køpckes Arkiv

DOKUMENTINDHOLD

Schnell fortæller, at værkerne er kommet i god behold. De vil bruge en af Køpckes tegninger til plakaten og en af Mertz til invitationen. Køpcke må sørge for, at alle værkerne er hos dem senest den 15. september, og det skal være gode værker, ikke venstrehåndsarbejder. Nogle af Mertz (med punkter og bølgende linier) finder de særdeles gode. Til festugen, hvor der kommer så mange internationale gæster, kan man ikke have ligegyldige ting. Han håber ikke, at Køpcke vil tage hans udsagn ilde op, han mener det kollegialt, både af henyn til Køpckes folk og dem selv.

TRANSSKRIFTION

Berlin. 1. Sept. 60

Lieber Herr Köpcke!

Ihre Sachen sind hier gut angekommen. Eine Zeichnung von Ihnen haben wir für das Plakat genommen, eine von Mertz für die Einladung. Bitte tragen Sie Sorge, dass alle Arbeiten am 15. Sept. hier sind. Sehen Sie zu, farbige zu schicken und Blätter erster Qualität, bitte, nichts "mit der linken Hand" gemachter. Einige der Zeichnungen von Mertz (mit den Punkten und den gewellten Linien vor allem) waren für uns sehr enttäuschend. Zu den Festwochen, so viel internationale Trubel in Berlin ist, können [?] nicht eine Ausstellung nebensächlicher Arbeiten leisten. Ich bitte, mir diese Äusserungen nicht ubelzunehmen. Das ist nur kollegiale Sorge, dass Sie vielleicht die Bedeutung, der Ausstellung für Ihre Leute und für uns unterschätzen [?]

Mit dem besten Grüßen

Ihr

Robert Wolfgang Schnell

Berlin . 1. Sept. 60

Lieber Herr Köpcke!

Ihre Karten sind hier gut angekommen, Eine  
Zeichnung von Ihnen haben wir für das Plakat gewonnen,  
eine von Rast für die Einladung. Bitte, tragen Sie  
Sorge, daß alle Arbeiten am 15. Sept. hier sind. Se-  
hen Sie zu, daß sie zu schicken sind in großer Qualität,  
Bitte, nichts hinter der linken Hand gemacht. Einige  
der Zeichnungen von Rast (mit den Punkten und den  
gestrichelten Rändern vor allem) waren für uns schon aus-  
tauschend. In den Fotografien, so viel internationaler  
der Trübel in Berlin ist, können wir uns nicht  
eine Ausstellung nebenwirklicher Arbeiten leisten.  
Ich bitte, mit dieser Information nicht abzutau-  
nachen. Es ist mir kollegiale Sorge, daß  
Sie vielleicht die Bedeutung der Ausstellung für Ihre  
Leute und für uns unterschätzen könnten.

Mit den besten Grüßen!

Max Kober-Weggen-Schull